

Filmpädagogisches Begleitmaterial

MAGISCHES SILBER

Ein Film lässt sich sowohl unter inhaltlichen Aspekten als auch durch eine Analyse gestalterischer Elemente erschließen. Die inhaltliche Ebene umfasst Thema, Handlung, Figuren und Aussagen des Films.

Formale Gestaltungsmittel wie Einstellungsgrößen, Perspektiven oder Bewegungen vor und mit der Kamera, Licht und Farbe, Schnitt sowie der Einsatz von Musik, Sprache und Geräuschen sind im Rahmen einer Filmanalyse ebenso wichtig. Der Einsatz genannter Gestaltungsmittel kann inhaltliche Aspekte des Films hervorheben und die Emotionen des Zuschauers maßgeblich beeinflussen und steuern. Die Analyse dessen stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar, bereichert aber das Filmerlebnis und fördert zudem die Kritikfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Die folgenden Einführungstexte richten sich an Pädagoginnen und Pädagogen und dienen zur Vor- und/oder Nachbereitung des Kinobesuchs im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS. Die Texte verstehen sich als thematischer Impuls, geben Hinweise zur Analyse genannter Gestaltungsmittel und zielen auf eine Sensibilisierung für grundlegende und besondere Aspekte der Filmsprache ab.

Zur Vor- und Nachbereitung eines Kinobesuchs bietet sich unter anderem die Gruppenarbeit als Lehrmethode an. Die Arbeitsgruppen sind jeweils für die Beobachtung unterschiedlicher Elemente der Filmsprache sowie inhaltliche Aspekte zuständig (Gruppe 1: Kameraarbeit, Gruppe 2: Musik und Geräusche, Gruppe 3: Montage, Gruppe 4: Licht und Farbe, Gruppe 5: Handlung und Figuren etc.).

Die Aufgabenverteilung erleichtert zudem die Nachbesprechung und Auswertung des Kinobesuchs im Unterricht. Konkrete Vorschläge finden Sie unter dem Stichwort „Aufgabenstellung“ im Rahmen der folgenden Einführungstexte.

Infos zum Festival finden Sie unter: www.lucasfilmfestival.de

Literaturhinweise:

Alain Bergala: Kino als Kunst. Berlin 2006

Werner Faulstich: Grundkurs Filmanalyse. München 2002

Thomas Koebner (Hrsg.): Reclams Sachlexikon des Films. Stuttgart 2002

Rüdiger Steinmetz: Filme sehen lernen. DVD mit Begleitbuch. Frankfurt / Main 2005

LUCAS SCHOOL: Kurzfilmedition. DVD mit filmpädagogischem Begleitmaterial.

Frankfurt / Main 2010

MAGISCHES SILBER

JULENATT I BLÅFJELL

Norwegen 2009

Regie: Katarina Launing, Roar Uthaug

Spielfilm / 84 min

Empfohlen ab sechs Jahren

Themen

Erwachsenwerden/ Verantwortung übernehmen, Abenteuer, Ängste überwinden/ Mut

Inhalt

In den Tiefen des blauen Berges befindet sich das magische Silber, dem die Erde den hellen Tag verdankt. Seit Urzeiten dafür zuständig, dass sich der Wechsel von der Nacht zum Tag vollzieht, sind die blauen Gnome. Deren greiser König beginnt zu erblinden und ahnt, dass er bald seinen Thron an die Nachfolgerin abgeben muss, seine Tochter Blaue Rose. Sie aber kann sich nicht mit der Krankheit ihres Vaters abfinden und beschließt, in der Außenwelt nach einem Heilmittel zu suchen. Auf ihrem Ausflug begegnet sie dem jungen König der roten Gnome und seinem Gefolge und gefährdet damit aber das Geheimnis und den Frieden ihres eigenen Volkes. Als Grundlage für diese nordische Fabelwelt diente eine populäre Fernsehserie. Die dramaturgisch kluge Farbgebung pointiert die Geschichte vom Erwachsenwerden und Verantwortung übernehmen.

Filmsprache

Der wundersame, märchenhafte Film MAGISCHES SILBER steigt mit einem Kommentar (**Voice-Over**) aus dem Off ein. Mit „Once upon a time“ – „Es war einmal“ (E1) beginnt ein Erzähler die Geschichte: Blaue Gnome leben auf der dunklen, noch unbelebten Erde in dem Blauen Berg. Die Blaubeeren, die sie als Nahrung haben, fallen eines Tages in das Magische Silber hinein, welches der Blaue Berg in sich trägt. Dadurch kommt es auf der Welt zu Tag und Nacht – Leben kann entstehen. Am Ende dieser einführenden, bebilderten Erklärung für die Zuschauer, sieht man das Gesicht eines sehr alten Blauen Gnoms (des Königs), der in einer Unterrichtsstunde seiner Tochter und anderen Kindern von ihrer eigenen Geschichte

erzählt hat (E2 / E3). Es handelt sich demnach nur scheinbar um einen auktorialen Erzähler. Diese Erzählmöglichkeit bindet den Zuschauer stärker ins Geschehen ein. Er lernt in diesem Moment selbst etwas über die Blauen Gnome.



Einstellung (E)1



E2



E3

Anmerkung: Voice-Over im Film bezeichnet den Kommentar eines Erzählers, der als allwissender Erzähler, oder auch später als Figur zu sehen sein kann. Der Kommentar wird sozusagen „über der Szene“ gesprochen, die Person ist dabei weder im On, noch im Off. Voice-Over wird meistens dazu verwendet Erinnerungen und Gedanken einer Figur wiederzugeben, oder eine Geschichte von einem außenstehenden Erzähler berichten zu lassen.

Das Mystische, Märchen- bzw. Zauberhafte wird in MAGISCHES SILBER besonders durch folgende filmische Mittel zum Ausdruck gebracht: dem Einsatz von **Musik, Farbe** und **Licht**.

Zur Farbdramaturgie

Im gesamten Film überwiegt die Farbe Blau (bildlich motiviert durch die kalte Winterlandschaft). Sie drückt zunächst im Zusammenhang mit schwarzen Tönen Kälte und

Unfruchtbarkeit der Welt aus (E4), steht aber im Gegensatz dazu im gesamten Film eher für die Magie des Silbers (E5), das Geheimnisvolle und die gute Welt der fleißigen Blauen Gnome (E5). Anders ausgeleuchtet sind die Sequenzen, in denen der König und seine Tochter Blaue Rose vorkommen. Diese Szenen sind vor allem von Brauntönen und warmer Lichtsetzung geprägt, welche die innige und warmherzige Beziehung der beiden zueinander verdeutlichen soll (E6). Weitere Szenen sind mit einer ähnlichen warmen Beleuchtung und Farbgebung inszeniert. Auffallend ist dabei, dass diese meistens in Gemeinschaft verwendet werden, beispielsweise beim Mittagessen der Roten Gnome oder in der Welt der Menschen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die blaue Farbdramaturgie eher Geheimnis, Magie und das ursprüngliche Leben der Gnome ausdrücken soll, als gefühlsmäßige Kälte. Immer wieder wird der Blauton durch Sonnenauf- und untergänge farblich variiert oder durch Rot (vor allem bei den Roten Gnomen) und Braun ersetzt.



E4



E5



E6



E7

Zur Lichtgestaltung

Das Mystische wird durch den Einsatz von Licht verstärkt. Die Höhle, in der das Magische Silber ist, strahlt und gibt somit einen geheimnisvollen Ort preis. Vor allem, wenn das flüssige Silber mit Blaubeeren begossen wird, entsteht eine helle Lichtfontäne (E8).

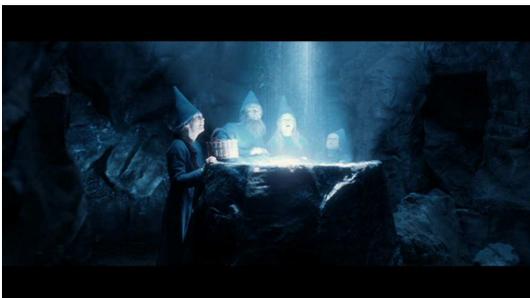
Auch das Silber selbst glitzert und funkelt (E5). Helles Licht strahlt auch auf die Krone, in der Höhle der uralten, weisen Gnome. Die Besonderheit der Stelle, an der nur Könige/Innen stehen dürfen, wird damit herausgehoben (E9 / E10). Dunkle Orte, vor denen sich die Prinzessin Blaue Rose fürchtet, sind geheimnisvoll und beängstigend zugleich. Dennoch muss sie sie passieren, um Verantwortung für ihre Familie zu übernehmen und ihre Ängstlichkeit und Schüchternheit abzulegen/ zu überwinden (E11).



E8



E9



E10



E11

Besondere Lichtakzente liegen auf dem König und seiner Tochter Blaue Rose, wenn sie allein sind. Die innige Beziehung der Beiden wird durch den Farbkontrast zum eher kühlen Blau dargestellt. Häufig werden hier auch Groß- und Nahaufnahmen verwendet, um die enge Verbindung von Vater und Tochter noch deutlicher zu zeigen (E12). Immer wieder ist es der König, der seiner Blauen Rose wichtige Hinweise fürs Leben gibt. Etwa, dass man erst ängstlich sein muss, um einmal mutig sein zu können. Er unterstützt sie darin, in dem er versucht sie zum Spielen vor dem Berg zu animieren. Am Ende schenkt der König seiner Tochter Hoffnung, in dem er ihr erklärt, dass sie auch ohne ihn genauso gut weiterleben kann. Dann entfernt sich die Kamera von beiden Figuren und deutet so das Lebensende des Königs an (E14).



E12



E13



E14

Anmerkung: Nah- und Großaufnahmen von Gesichtern machen bereits kleinste Regungen der Mimik sichtbar. Diese erhöht das Mitfühlen beim Zuschauer und somit die Identifikation mit den dargestellten Gefühlen.

Zum Musikeinsatz

Die Musik trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dass der Film funktioniert. Musik kann emotionalisierend eingesetzt werden, als Leitmotiv für Figuren, Dinge etc. fungieren oder eine Stimmung/ Atmosphäre herstellen. Dabei unterstreicht sie die Handlung (=illustrierend) oder steht im Gegensatz zu ihr (=kontrapunktisch). In MAGISCHES SILBER trägt sie vor allem zur Stimmungserzeugung bei und wird emotionalisierend eingesetzt. Vor allem bei den Gefühlen von Prinzessin Blaue Rose, mit der man sich als Hauptfigur identifizieren soll. Die wundersame Welt des Blauen Berges sowie die Außenlandschaft werden musikalisch als aufregend eingeführt, Spannungsmomente im Haus des Menschen unterstützt. Gefährliche dunkle Orte erhalten dunkle, tiefe Töne und knackende Geräusche. Auch das Riesel der Blaubeeren ins Magische Silber, das laute Schließen der Außentür des Berges und der Hall der uralten Gnome im Berg sind effekt- und geheimnisvoll musikalisch gestaltet.

Werte

Neben den formalen Aspekten und filmischen Mitteln werden inhaltlich wichtige Werte vermittelt. Die Kinder der Blauen Gnome kennen die Regeln: einander zu helfen, etwas zu borgen und es dann zurück zu geben und niemand Fremden in den Blauen Berg zu bringen. Doch erst während der Geschichte erkennen sie die Bedeutung dieser Gedanken und führen sie aus. Auch die Erwachsenen durchlaufen eine Entwicklung. Zunächst sagen beide Gnomenvölker voneinander, dass die anderen „wrong-colored hats“ (die falsche Hutfarbe) trügen. Interessant ist dabei die Analogie zur menschlichen Hautfarbe in der Realität – aber das nur als Anmerkung. Die zwei Fronten sind in einer Konfliktszene bildlich dargestellt (E15). Am Ende jedoch verstehen sich die Gnome und laden sich gegenseitig sogar zueinander ein. Auch den jungen König können die Roten Gnome erst akzeptieren, als er es ihnen ermöglicht, dass sie wieder in die Scheune, ihr Zuhause, zurückkehren können und der Dieb ausgemacht ist. Wer sich um die Probleme kümmert, sind letztendlich die Kinder (Prinzessin Blaue Rose und Dreng, der König der Roten Gnome). Dadurch entwickeln sie sich und übernehmen große Verantwortung für ihr Volk. Beide werden am Ende als Könige akzeptiert (E16).



E15



E16

Zu den Werten des Geldes, Goldes, des Materiellen und des Magischen Silbers ist folgendes zu sagen: Blaue Rose denkt, angeregt durch die uralten Gnome, dass das Geld der Menschen ihren Vater heilen kann. Das kann es am Ende allerdings nicht. Der Mann (Mensch im Haus) ist zunächst sehr materiell interessiert, er zählt akribisch genau seine Geldmünzen und ist stolz auf sein Silbergeschirr (E17). Später erkennt er durch seine Frau allerdings, dass Liebe und Geborgenheit viel mehr zählen, als aller Reichtum der Welt.

Nur der Rote Gnom, der heimlich silberne Gegenstände, den Verlobungsring des Mannes etc. klaut, begreift bis zum Ende nicht, dass er durch Geld und Gold allein nicht

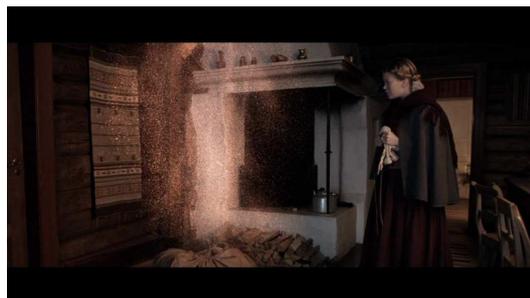
glücklich werden kann – so verpufft er letztendlich, da er so habgierig ist, dass ihm sein Leben nicht wichtiger erscheint (E18 / E19). Das Magische Silber allerdings behält seinen Wert von Beginn bis zum Ende. Es ist das einzige Gut, das geschützt werden muss (denn es bringt Leben/ Fruchtbarkeit auf die Welt) und kommt zu seinem rechtmäßigen Platz, dem Blauen Berg, zurück.



E17



E18



E19

Das Anbrechen des Tages nennen die Gnome „Magische Stunde“. Aufgrund dieser Veränderung der Welt entsteht eine Spannung zu Beginn des Filmes. Diese wird durch zweierlei Tatsachen den ganzen Film über aufrechterhalten: Zum einen schließt sich der Berg, seitdem er das Geheimnis des Magischen Silbers beschützen muss, nach der Magischen Stunde wieder zu, und jeder blaue Gnom, der sich nicht rechtzeitig im Inneren des Berges befindet, verpufft; zum anderen dürfen keine Menschen den Gnomen ins Gesicht schauen, denn sonst verpuffen (=sterben) sie ebenfalls.

Eine sogenannte **Spannungsdramaturgie** bewirkt, dass der gesamte Film mit einem Spannungsbogen durchzogen ist. Dieser bindet die Zuschauer stärker ans Geschehen und ist im Allgemeinen kennzeichnend für Abenteuergeschichten. Zudem gibt es andere Spannungsmomente: Wird die Prinzessin etwas finden, das ihren Vater heilt? Wann können die Roten Gnome wieder nach Hause? Wird das Geheimnis des Magischen Silbers von den Menschen entdeckt und zerstört werden?

Der Aufbau einer Abenteuergeschichte, eines Märchens bzw. einer **Heldenreise** findet sich in **MAGISCHES SILBER** wieder. Die Hauptperson verlässt das sichere Zuhause um eine wichtige Mission zu erfüllen. Sie muss dabei Hindernisse überstehen, meist mit Hilfe anderer Figuren (hier: der junge König der Roten Gnome), und Rückschläge einstecken. Am Ende jedoch kehrt sie zurück und hat sich zum Positiven verändert/ entwickelt. Alle Konflikte werden gelöst (das Magische Silber wird zurück gebracht, das Geheimnis bewahrt, die Roten Gnome können wieder in ihr Zuhause zurück etc.), die Bösewichte (hier: ein Roter Gnom, der stiehlt) werden ausgelöscht und jeder ist zufrieden. Der Film endet mit einem Happy End und einer neuen selbstbewussten, mutigen Königin Blaue Rose (E20-23).

Anmerkung: Die **Heldenreise** geht zurück auf das Buch „Die Odyssee des Drehbuchschreibers“ von Christopher Vogler, der das Prinzip der Heldenfahrt von Joseph Campbell auf den Film angewandt hat. Viele amerikanische Filmgeschichten sind nach diesem Prinzip konstruiert, wie z.B. **DER HERR DER RINGE** oder **STAR WARS**.



E20



E21



E22



E23

Fazit: Wichtig ist, dass Blaue Rose lernt Verantwortung zu übernehmen, sich etwas zuzutrauen und damit 1.) das Rote Gnomenvolk wieder ihr Zuhause hat, 2.) der böse Rote Gnom nicht mehr stiehlt und somit die Menschen in Harmonie neben den Gnomen leben können und 3.) das Geheimnis des Magischen Silbers bewahrt bleibt.

Aufgabenstellung

Bilden Sie Arbeitsgruppen, die gemeinsam folgende Fragen diskutieren sollen:

Inhaltliche Fragestellungen

Gruppe 1:

Woran erkennt man, dass es sich um ein Märchen/ etwas Wundersames handelt?

Welche Eigenschaften haben die Roten und die Blauen Gnome? Wie unterscheiden sie sich (Wohnort, Aussehen, Essen, Werte) und worin sind sie sich ähnlich (Menschen dürfen sie nicht sehen, Aussehen etc.)?

Gruppe 2:

Beschreibe die Beziehung zwischen

- a) dem König der Blauen Gnome und Prinzessin Blaue Rose
- b) den Roten und den Blauen Gnomen
- c) dem Mann im Haus und den Gnomen

Wie entwickeln sich diese Beziehungen im Laufe des Films?

Warum verändert sich die Beziehung zwischen dem Mann im Haus und den Gnomen?

Wer ist dafür eigentlich verantwortlich?

Gruppe 3:

Worin bestehen die Probleme/ Konflikte der Figuren

- a) Prinzessin Blaue Rose
- b) Dreng, König der Roten Gnome
- c) Blaue Gnome
- d) Rote Gnome
- e) Mann im Haus (Mensch)

Und wie werden diese Konflikte am Ende gelöst?

Alle:

Warum bleibt die Geschichte den ganzen Film über spannend?

Für wen und warum sind Geld, Besitztümer (wie Gold, ein Ring, silberne Kerzenhalter etc.) oder das Magisches Silber wichtig? Was nützt wem tatsächlich und was nicht?

Formale Fragestellungen

Wann wird die blaue Farbe eingesetzt und in welchen Szenen nicht?

Warum werden bei dem König der Blauen Gnome und seiner Tochter Brauntöne und viel Licht verwendet?

Was wird mit Licht besonders in Szene gesetzt/ hervorgehoben?

Wann unterstützt die Musik die Bilder und wie?